

Turnfahrt vom 04./05.09.2010

Am Samstag, 04.09.2010, trafen sich 5 Turnerinnen und 4 Turner bei herrlichstem Wetter zur jährlichen Turnfahrt der gemischten Riege. Leider musste Philipp sich kurzfristig zur Turnfahrt abmelden, da er mit einem „kleinerem Problem“ zu kämpfen hatte. Alle gutgelaunt und einige mehr oder weniger gut ausgeschlafen gingen mit dem Postauto nach Brunnadern Bahnhof. Mit dem Zug ging es weiter Richtung St. Gallen. Im Zug bekam zuerst einmal jeder ein Schokolädli. Wir dachten uns nichts dabei und griffen zu. Der Grund für die nette Geste war, so die zwei Schreiber des Turnfahrtberichtes zu ermitteln. Kaum das Schokolädli in der Hand lachte mich auf der Verpackung ein Smiley an und ich dachte dies verspricht sicher nur gutes. Leider hiess es schon die erste Schreiberin stehe fest. Ebenfalls traf es Stefan Stillhart. In Degersheim mussten wir unerwartet wegen einer Fahrleitungsstörung den Zug schon wieder verlassen. Mit einem Ersatzbus wurden wir weiterchauffiert nach Herisau. Der erste Zeitdruck machte sich bemerkbar und die Frage, ob wir wohl den Anschluss Richtung Romanshorn in St. Gallen rechtzeitig erwischen würden. Dank Verspätung konnten wir in Herisau bereits in den Zug nach Romanshorn steigen. Wieder im Zug verteilten Regula und Kathrin einen kleinen Imbiss und es wurde auf die Turnfahrt angestossen (Danke Regula und Kathrin). In Romanshorn angekommen, war es Zeit für den Kaffeehalt. Danach sattelten wir unsere Stahlrösser und schon ging es los. Tagesziel war Stein am Rhein und es lagen 48 km Veloweg vor uns. Nach knapp 5 Minuten Fahrt musste Nöldi wieder die Rückfahrt antreten, da bei seinem Velo die Schaltung defekt war. Wir warteten im nächsten Beizli auf ihn. Die Zeit verging wie im Flug und der Durst liess einfach nicht nach. Mit leichter Verspätung nahmen wir dann trotzdem noch die 47 km in Angriff. Ist ja schliesslich keine Sache, wir hatten für diese 47 km und die Mittagsrast knapp 4 h Zeit. Wir fuhren 2 h bei herrlichem Wetter an Obstplantagen, Sonnenblumenfeldern und gemütlichen Beizlis vorbei. Dann die versprochene Mittagsrast in Tägerwilen-Gottlieben. Die ersten Müdigkeitsanzeichen machten sich in der Truppe breit. Während andere ihren Zmittag verschlangen, nutzte Patrick die Pause für ein Mittagsschläfchen. Schon nach kurzer Zeit brachen wir wieder auf, da die Abgabe der Velos um 17 Uhr in Stein am Rhein erfolgen musste. Zu diesem Zeitpunkt wussten die anderen nicht, dass erst die Hälfte und der leichtere Streckenabschnitt hinter ihnen lagen. Da ich angeschlagen war, ging ich in Begleitung von Kathrin (Danke nochmals an Kathrin) mit dem Zug weiter. Die anderen mussten nun kräftig in die Pedalen treten um Stein am Rhein für die Abgabe der Velos pünktlich zu erreichen. Ich und Kathrin fuhren gemütlich mit dem Zug und warteten am Bahnhof Stein am Rhein gespannt auf die Velofahrer. Um 17.10 Uhr war leider noch nichts von diesen zu sehen. Der Bahnhofvorstand machte uns nun den Vorschlag die Velos in die Jugendherberge mitzunehmen und am nächsten Tag zurückzubringen. Dankend nahmen wir an. Wir warteten im Gartenrestaurant beim Bahnhof auf die anderen. Nach und nach traf unsere Truppe ein. Jedoch fehlte Stefan, wo blieb dieser bloss. Er war bei einer Umleitung falsch abgebogen und drehte so unfreiwillig eine Zusatzschleife. Schliesslich fand auch er noch den Bahnhof, Handy sei dank. Alle waren froh nun den „Allerwertesten“ entspannen zu können und keinen Meter mehr mit dem Velo fahren zu müssen. Vorsichtig wurde auf den Gartenstühlen Platz genommen und wir stiessen aufs Geleistete an. Nach dieser Verschnaufpause mussten wir abermals auf unseren geliebten Drahtesel Platz nehmen um zur Jugendherberge zu gelangen. Dort angekommen, gabs Zimmerverteilung und Zeit um uns frisch zu machen und unsere Nachtlager zu beziehen. Die Duschen wurden gerne benutzt. Bei Ernst war das Duschtuch zu Hause geblieben und so musste kurzerhand der Kopfkissenbezug hinhalten. Frisch geduscht ging es diesmal zu Fuss in die Altstadt. Dort genossen wir ein feines Nachtessen. Nachdem die Mägen gefüllt waren, ging es in die Rhyounge, da ansonsten in der Altstadt nichts weiter los war. In diesem eleganten Pub liessen wir uns gerne in die gepolsterten Sessel nieder und genossen dort das gemütliche Beisammensein und unsere Drinks.

Meine Berichterstattung fängt am Sonntag, 5. September um 24.00 Uhr an. Eigentlich könnten ja schon alle im Bett liegen und den erholsamen Wochenend-Schlaf nutzen. Aber wie es halt so ist, sitzen wir noch gemütlich an der Bar und nehmen noch einen "Schlumertrunk"! Nachdem sich Ernst die letzten zwei Stunden alleine mit fünf Frauen eingelassen hat, kommt

auch er ganz erschöpft zu uns um noch einen Drink zu nehmen. Um ca. 02.00 Uhr machen wir uns dann gemeinsam auf den Heimweg und freuen uns auf ein paar Stunden Schlaf. Zwei Turnerkollegen schauen sich noch rund um die Jugendherberge um, damit uns auch sicherlich nichts passiert und sogar das kleine Kinderbett im Gang draussen wird noch ausprobiert!

Um 08.00 Uhr ist bereits wieder Tagwache, das Wetter ist wiederum wunderschön und mit einem Kaffee und einem Butterbrötli kommen wir langsam und gemächlich auf Touren. Die anschliessende Fahrt mit dem Velo bis zum Bahnhof nehmen die meisten stehend in Angriff, da uns das "Füdl" immer noch weh tut. Nach dem wir unsere "Drahtesel" weitergegeben haben, fahren wir mit dem Zug bis nach Diessenhofen, von wo wir zu Fuss in Richtung Schaffhausen starten.

Wir wandern ca. 1 1/2 Stunden, meistens im Wald und somit am Schatten, dem schönen Rhein entlang. Zum Glück haben wir unseren Fachmann vom Walde "Nöldi" mit dabei. So lernen wir auch die eine oder andere unbekannte Baum oder Strauchart kennen. Nach der kurzen aber amüsanten Fährenüberfahrt, freuen wir uns mit grossem Hunger auf den bevorstehenden Mittagshalt, wo wir uns wieder alle stärken können. Das Mittagessen hat allen geschmeckt, wobei vereinzelt noch eine extra Sauceneinlage bestellt wurde. Wie gerne hätten wir dann ein "Mittagspfüsi" gemacht, aber wir sind ja nicht zum Schlafen an die Turnfahrt gefahren. Unsere Tour geht zu Fuss weiter auf herrlichen Wanderwegen und bester Aussicht auf den Rhein. Bei schönstem Wetter mit herrlichen Temperaturen und guter Atmosphäre treffen wir um ca. 14.00 Uhr in Schaffhausen ein.

An einem so schönen Tag hat es natürlich sehr, sehr viele Leute, da fühlen wir Landratten uns in der Stadt schnell nicht mehr so wohl. Mit dem reservierten Bus fahren wir dann weiter, Mensch war das ein "Rheinfall", natürlich nicht wir gelangen so an den Rheinfall. Es ist immer wieder ein eindrückliches beobachten, wie die Wassermassen herunter tossen! Aber auch am Rheinfall ist alles von unzähligen Schaulustigen überfüllt, so dass wir schnell mit der kleinen Fähre auf die andere Seite verschieben und uns in Richtung Schloss Laufen machen. Ja, wer kommt uns denn da entgegen? Ein Herr mit einer Trainerjacke vom Turnverein Oberhelfenschwil. Zum Glück hat uns Philipp noch einen Besuch gemacht, damit es noch das eine oder andere Foto für die Vereinsnachrichten gibt. Bei einem kühlen Bier oder einem superfeinen Eiskaffee, geniessen wir die letzten Stunden im kühlen Schatten. Wir werden sogar noch von einer Einschlafmusik begleitet was uns aber auch nicht runter kriegt.

Um 17.15 Uhr stehen wir dann auf dem Bahnhof bereit und dann gehts via Winterthur - Wil - Dietfurt auf den Heimweg. Müde aber glücklich treffen wir um 19.00 Uhr wieder in unserem geliebten Oberhelfenschwil ein.

Es war eine lustige und erlebnisreiche Turnfahrt. Im Namen aller Beteiligten möchte ich Regula und Kathrin ein herzliches Dankeschön für die gute Organisatoren aussprechen.

Die Berichterstatter

Tanja Niedermann & Stefan Stillhart